

licheren Gestaltung derselben notwendig werden und daher auch die Lösung dieser Fragen zu den Bestrebungen des Kuratoriums gehören.

Die Untersuchungen über die Steuerleistungen der Aktiengesellschaften stützen sich im wesentlichen auf Material aus dem Jahre 1924 und aus der ersten Hälfte des Jahres 1925. Dieses Material ist heute selbstverständlich bis zu einem gewissen Grade historisch. Die Steuergesetzgebung vom Sommer 1925 hat bemerkenswerte Milderungen einzelner Steuerätze gebracht. Andererseits ist das Volkseinkommen im Jahre 1925 und hoffentlich auch im laufenden Jahre höher als im Jahre 1924. Dadurch wird das Verhältnis der Steuerlast zum Gesamteinkommen in günstiger Weise verschoben. Daß diese Verschiebung aber nicht ausreicht, um die öffentliche Last im heutigen Umfange auch bei Fortdauer einer günstigen Entwicklung des Volkseinkommens tragbar zu machen, ist unbestreitbar. Daß Steuerleistungen von 97,7% des Bruttoertrages der Aktiengesellschaften oder, anders ausgedrückt, 15% des Börsenwertes der Aktien der betrachteten Gesellschaften nur eine ganz vorübergehende Notmaßnahme sein konnten, ist ohne weiteres klar. Es läßt sich bis zu einem gewissen Grade berechnen, wieweit durch die angedeutete günstige Entwicklung die Milderungen sich bis jetzt bemerkbar gemacht haben, wobei man allerdings nicht übersehen darf, daß die tatsächlichen Leistungen an die öffentliche Hand im Jahre 1925 wesentlich höher waren als im Jahre 1924. Trotzdem ist es noch ein weiter Weg bis zur Senkung dieser Steuerlasten auf ein tatsächlich dauernd tragbares Niveau. Man wird eine Einigung über die Frage, welches Niveau als tragbar bezeichnet werden kann, niemals eindeutig herbeiführen können. Auf die Wirtschaft bezogen, wird man aber sagen müssen: Wenn die öffentlichen Lasten so hoch sind, daß dadurch eine durchschnittliche Rentabilität der Wirtschaft verhindert wird, dann ist die öffentliche Last untragbar. Denn nur bei einer solchen Rentabilität besteht Aussicht dafür, daß das zur Fortführung und Erweiterung der Wirtschaft im Rahmen eines Anwachsens unserer Bevölkerung notwendige Kapi-